

Tagesneuigkeiten.

Reichstagswahlen.

Das Resultat sämtlicher Reichstagswahlen in Württemberg liegt nun vor. In 13 Wahlkreisen fiel der Sieg national-gesinnten Kandidaten zu. Im 8. und 9. Wahlkreis muß eine Nachwahl stattfinden, im 16. Wahlkreis siegte der freiconservative Kandidat Fürst von Waldburg-Zeil und im 17. Probst als einziger Gewählte der vereinigten großdeutschen und demokratischen Partei. Wir lassen das Gesamtergebnis hier folgen:

1. Stuttgart, Stadt und Amt: G. Müller, Kaufm. (nat.)
2. Ludwigsburg, Cannstatt, Waiblingen, Marbach: Professor Reyscher (nat.)
3. Heilbronn, Neckarfulm, Besigheim, Brackenheim: Staats-rath v. Goppelt (nat.)
4. Böblingen, Leonberg, Maulbronn, Vaihingen: Dr. Otto Ulben in Stuttgart (nat.)
5. Göttingen, Nürtingen, Kirchheim, Ulrach: Direktor Kessler (nat.)
6. Reutlingen, Tübingen, Nottensburg: Staatsminister v. Wagner (nat.)
7. Calw, Neuenbürg, Nagold, Herrenberg: Kommerzienrath Chevalier in Stuttgart (nat.)
8. Freudenstadt, Horb, Sulz, Oberndorf: es stimmten ab, 10,071, abf. Mehrheit wäre 5035, Frisch 4751, v. Linden 2851, Wirth 2458. Engere Wahl am 17. März.
9. Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen, Balingen: Dr. Fr. Notter in Stuttgart (nat.) 4729, Schönfärber Schwarz in Göttingen (demokr.) 3841, Rektor Rufgaber (gemäßigt kirikal) 3113. Keiner absolute Mehrheit, engere Wahl zwischen den beiden ersteren.
10. Göppingen, Ömünd, Schorndorf, Welzheim: R.-A. Hölder (nat.)
11. Hall, Badnang, Dehringen, Weinsberg: Präsident Weber (nat.)
12. Mergentheim, Künzelsau, Crailsheim, Gerabronn: Fürst Herrmann v. Hohenlohe-Langenburg (nat.)
13. Aalen, Ölwangen, Gaildorf, Neresheim: Kreisgerichts-rath Streich (nat.)
14. Ulm, Heidenheim, Geislingen: Professor Römer (nat.)
15. Öhingen, Münsingen, Blaubeuren, Laupheim: Stadtschulth. Schmid von Munderkingen (nat.)
16. Biberach, Waldsee, Leutkirch, Wangen: Fürst v. Waldburg-Zeil (freikonfess.)
17. Ravensburg, Tettnang, Saulgau, Niedlingen: R.-A. Probst (großdeutsch.)

München. 8. März. Die Reichstagswahlen in Bayern ergaben auf 48 Mandate 29 für die Liberalen, 17 Mandate für die alte Patriotenpartei, 1 Mandat für die alte patriotische Mittel-partei. Kein Demokrat gewählt. Wegen Doppelwahlen 8 Nach-wahlen, wegen unentschiedenen Stimmenverhältnisses eine engere Wahl erforderlich.

Saarbrücken. 6. März. Aus Versailles, 4. wird be-richtet: Nach vertragmäßig erfolgter Räumung des linken Seine-ufers dürfte das Hauptquartier des Kaisers einstweilen nach Com-pegne, das des Kronprinzen nach Ferrieres verlegt werden. Am 6. sollte eine Revue des 1. bayr. Armeekorps, der württ. Division und des sächs. Armeekorps vor dem Kaiser stattfinden, welcher von ihnen Abschied nehmen will. — Bei der am 3. d. auf Long-champs stattgehabten Parade über das Gardekorps hielt der Kaiser an die versammelten Kommandeure folgende Anrede: „Sie werden mit mir fühlen, M. H., unter welchen Eindrücken Ich heute das Gardekorps wiedergesehen, nachdem es sich mit einem Heldenmuth geistlagen, der Meine höchste Anerkennung verdient und die Ich Mich getrunken fühle, gerade hier Ihnen auszusprechen. Mit Schmerz vermiss ich viele Tapfern in Ihren Reihen, denn solche Thaten, solche Erfolge verlangen Opfer. Wie Ich immer vom Gardekorps erwartet, hat es auch diesmal das Beispiel in Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer gegeben. Aber die ganze Armee hat auch untereinander gewetteifert in Leistungen, die nicht allein den ruhmreichsten in der Geschichte sich anreihen, sondern uns auch zu einem Ziele geführt haben, welches durch den gestern vollzogenen ehrenvollen Friedensschluß für alle Zeiten in der Geschichte unseres Vaterlandes fortleben wird. Daher gebührt dieser Heldenmüthigen Armee und Ihnen, m. H., ins-besondere Mein tiefgefühlter Dank und Meine volle Anerkennung. Vergessen wir aber nicht, daß wir alle der Vorsehung unserer Dank schulden, welche gewollt, daß wir das Werkzeug sein durften,

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

um so große welthistorische Ereignisse herbeizuführen. Leben Sie wohl auf Wiedersehen in der Heimath.“

Wiesbaden, 7. März. Mac Mahon siedelt nach Viebrich über zum bleibenden Aufenthalt. — Fürst Metternich hat dem Kaiser Napoleon den Johannsberg zum Sommeraufenthalt angeboten.

Der Köln. Ztg. wird aus **Verfailles** über den Einzug in Paris noch berichtet: Die Publizität war an diesem Tage die bei weitem bedrohlichste. Auch der Defan des deutschen Journalis-mus im Felde, geh. Hofrath Schneider, gemeinsam mit Hofrath Taglioni im Wagen sitzend, soll nur durch eine Husarenpatrouille aus der tobenden Menge herausgehauen worden sein; Dr. Zehlfie von der Sächs. Z. war stark in die Enge getrieben, und gar Dr. Kobolsky, der Berichterstatter der Welerz., hatte fast schon die Schlinge um den Hals, um als Spion an den nächsten Laternenpfehl gehängt zu werden, als ein letztes: „Landesleute, rettet mich! Ich bin ein Familienvater!“ vom Jauer'schen Batail-lon des 38. sächs. Inf.-Reg. noch glücklich gehört wurde. Schnell machten die Zündnadelgewehre, die Menge wird stutzig und drauf geht's mit Kolben und Bajonnet, die Meuterer zerstreuen und Dr. Kobolsky ist gerettet.

Vor **Paris,** 6. März. Neuestem Befehle zufolge wird cas 8. württemb. Inf.-Reg. fortan einen Theil der Friedensbe-satzung von Straßburg bilden und künftigen Donnerstag den 9. März in seine neue Garnison abgehen.

Paris, 7. März. Die deutschen Truppen haben heute morgen sämmtliche Fort des linken Seineufers den französi. Be-hörden übergeben. Kaiser Wilhelm und sein Hauptquartier haben diesen Morgen Versailles verlassen. Die deutschen Truppen wer-den die Stadt Versailles bis zum 11. März, die Umgegend bis zum 19. März geräumt haben. Die Rinderpest fordert zahlreiche Opfer.

Aus **Paris,** 7. März wird der R. Fr. Pr. gemeldet: Vergangene Nacht fanden ernsthafte Unruhen statt. Gegen 11 Uhr Abends hatten drei Bataillone Nationalgarde, die 8 Kanonen und 4 Mitrailleur mit sich führten, den Boulevard Denons (?) von Bauden (?) aus beschossen und wurden mit dem Bajonnet zurückgetrieben. Gegen 1 Uhr fanden Explosionen, angeblich von Nitroglycerinbomben herrührend, in der Rue Lepelletier an dem Boulevard des Italiens statt. Die Straße wurde von Natio-nalgardisten, Jägern und Kavallerie besetzt. Heute sind die ersten französischen Soldaten aus der Kriegsgefangenschaft hierher zurück-geführt.

Officiell. Ferrieres, 7. März. Der Kaiser nahm heute die Parade des 12. Armeekorps, des 1. bayr. Armeekorps und der württemb. Felddivision auf dem Schlachtfelde von Billiers ab und verlegte darauf das Hauptquartier nach Ferrieres.

Fort Nogent, 6. März. Morgen, 7. März wird Se. Maj. der Kaiser von Deutschland Musterung über die württemb. Division halten. Seit einigen Tagen ist man vollständig nur damit beschäftigt, die Aufstellung, Parade-marsch etc. einzüben und die Montur und Waffen in besten Stand zu bringen, um vor Sr. Maj. so stramm und proper als möglich zu erscheinen. Als Ort, wo die Revue gehalten werden soll, ist das ebene Terrain beim neuen Kirchhof in Billiers für Marne bestimmt. Die Freude ist allgemein, sowohl um den Kaiser zu sehen, als der nach der Revue vermutheten baldigen Heimkehr wegen.

Vor **Witzsch,** 6. März. Morgen findet die Uebergabe der Festung statt. Die Garnison zieht unter klingendem Spiel mit allen Handwaffen ab. Nur das zur Festung gehörende Material bleibt zurück. Das Zernierungskorps wird in Parade-stellung die tapferen Verteidiger des Platzes vorüberziehen lassen. Das Verhältnis zwischen den beiderseitigen Truppen ist das freundschaftlichste von der Welt.

Ueber das Treiben der Pariser theilt ein Berichterstatter des Daily Telegraph mit, daß er einen Freund aus dem Elsas getroffen habe, einen Mann, der nicht gerade weinerlicher Natur ist, aber die hellen Thränen fließen ihm die Wangen hinab, als er sprach: „Sie sind geschlagen, beraubt und mißhandelt worden; sie haben Frankreich zu Grunde gerichtet, seine besten Provinzen eingebüßt und sich der Verbannung überliefert, und jetzt freut sich diese Kanaille der eigenen Erniedrigung.“ So war es in der That. So trug das große Pariser Volk, über dessen „be-wundernswürdige Hältung“ so viel Aufsehens gemacht wird, seine bittere Demüthigung. Ich habe selten eine lustigere Nacht auf dem Boulevard gesehen.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inseerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 31.

Dienstag den 14. März

1871.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung. Aufgefundener Leichnam.

Am 9. d. M. wurde in der Rems bei Beinstein ein weiblicher Leichnam aufgefunden, dessen Bekleidung nach vermuthet wird, daß die Verstorbene einem Orte unseres Oberamtes angehörte. Indem man dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird Jeder, der Mittheilung über den Namen und die Herkunft derselben machen kann, gebeten, solche hieher gelangen zu lassen.

Signalement des Leichnams. Alter: ca. 40 Jahre; Größe: 5'3"; Statur: untersezt; Haare: braun und in kurzen Zöpfen geklochten; Augen: grau; Nase: gerade; Mund: gewöhnlich; Zähne: mangelhaft; besondere Kennzeichen: O. Kleidung: 1 blauge-blimter baummollener Rock mit angenehmem Zeuglesleib, roth gestreift; ein do. Kittel, 1 blau und braun gestreiftes Halstuch; ein schwarzes Bändelhäubchen, ein sog. Koster, ein reines Hemd, oben unter dem Preis die Buchstaben GW roth eingezeichnet; blaue baummollene Strümpfe und Lederstühle.

Den 11. März 1871.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Gemeinschaftliche Schul-Conferenz in Schorndorf.

Da vielleicht manche am 22. März als dem kaiserlichen Geburtstag die Schul-Friedensfeier zu halten wünschen, soll die Schul-Conferenz zwei Tage zuvor am 20. März, also diesmal ausnahmsweise am Montag stattfinden.
Pf. Zeller. Diaf. Schwarzkopf.

Revier Adelberg. Stammholz-Verkauf.

Am
Dienstag den 21. März

aus Sägrain, Non-nenwald u. Thann:
539 Säglöße 1. Cl. mit 6676 C., 2. Cl. mit 11239 C., u. 7783 C. Aus-schuß, 491 Langholz = Stämme mit 12274 C. 1. Cl., 7293 C. 2. Cl., 5425 C. 3. Cl., 4399 C. 4. Cl. Ausbot 85%.

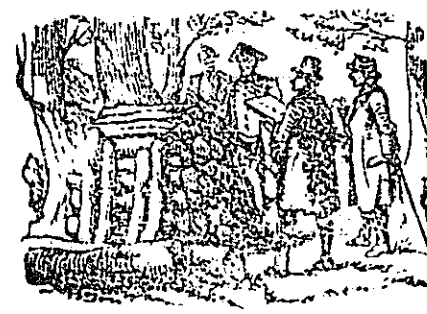


Der Verkauf findet im Löwen in Bört-lingen statt und beginnt um 9 Uhr. Auf Verlangen wird das Holz den Tag vor-her vorgezeigt.

Schorndorf, den 11. März 1871.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Revier Thomashardt. Stochholz-Verkauf.

Donnerstag den 16. d. M.
aus Schulerbrain, Brennten und Steinmürich:
32 Kl. Stoch-holz im Boden und 13 Klstr. ins Klaster ge-sehtes Stochholz.



Freitag den 17. d. M.

aus Brand:
26 1/2 Kl. Stochholz im Boden.
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am

Donnerstag auf der neuen Schorndorfer Straße bei der Hofflinge, am Freitag auf dem Kirnbachsträßchen beim Schlag in Brand 11.

Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am Montag den 20. März werden im Höpflinswarth Stadtwald verkauft:
1 Kl. eichn. Nugholz,
2 1/2 Kl. eichene Scheiter und Prügel,
21 1/2 Kl. Nadelholz-Scheiter u. Prügel,
4400 eichene, gemischte und Nadelholz-Wellen,
300 Rebspfähle und Bohnenstecken,
2 Loose Fichtenstreu und
7 Stumpenloose.
Die Liebhaber wollen sich Morgens 9 Uhr im Hirch in Höpflinswarth einfinden. Die Orts-Vorsteher von Schornbach, Höpflinswarth, Kottweil, Weißbuch und Döbernhardt wollen dies in ihren Gemein-den bekannt machen lassen.
Stadtpflege. Herz.

Schorndorf.
Die Stadtpflege verkauft nächsten Mitt-woch den 15. d. M. Nachmittags 1 Uhr einige Wagen Erde auf dem Baumwasen, um halb 2 Uhr beim Ziegelgraben, um 2 Uhr bei der Frau Doctor Schmid Garten und um halb 3 Uhr Baumholz auf dem Schafwasen.
Liebhaber wollen sich zur genannten Zeit auf dem Plage einfinden.
Feldwegmeister Kurz.

Schorndorf.
Die unterz. Stelle hat bis nächst Georgi 1000 fl. anzuleihen.
Hospitalpflege. Laug.

Schorndorf. Ehren-Erklärung.

Es thut mir sehr leid, daß ich am Sonntag Nacht den 5. d. M. die Ehefrau des Christian Beuttel, Bäckers dahier, mittelst Schimpfens an ihrer Ehre gekränkt habe, ich bitte sie daher auf diesem Wege mit neuem Herzen um Verzeihung und nehme alle die gebrauchten Worte als un-wahr zurück.
Den 11. März 1871.

T. Michael Beuttel.
3. B. Schultheißenamt.
Udc.

Beutelsbach. Marktstände-Verleihung.

Da die 10jährige Pachtzeit der Markt-standplätze abgelassen ist, so werden dieselben Mittwoch den 22. März



Nachm. 1 Uhr, als am Tage vor dem hiesigen Frühjahrs-Markt, auf weitere 5 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus ein-geladen werden.
Den 11. März 1871.

Schultheißenamt.
Homburg.

Schorndorf. Ein jähriges Kind

hat zu verkaufen
Christiam Simon.

Gerichts-Notariat Schorndorf.
[Gläubiger-Aufruf aus Anlass von Theilungen.]

Wer bei den hienabzuerwartenden, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden.

Die betreffenden Geschäfte sind:
Schorndorf.

Friedrich Binder, lediger Maurer, Arm.-Urkunde.

Jacob Häfner, Wgtr. Ehefrau, Event.-Theilung.

Michael Schurr, Bauers We., Realthlg. Kameralverwalter Frost, Ritter des R. Friedrichs-Ordens, Event.-Thlg.

Haubersbrunn.

Friedrich Hof, Schneider, Event.-Thlg. Dorothea Bronner, ledig, vollj., Realthlg. Alt Lindemwirth Scheib's We., do.

Miedelsbach.

Rosine Schaal, ledig, Georgs Tochter, do. Michael Benfeler's Ehefrau, Arm.-Urkunde.

Oberurbach.

Franz Samuel Spühler, Detonam, Bürger in Beseu, Canton de Vaud, in der französischen Schweiz, Event.-Theilung.

Gottlieb Kurz, Wgtr. Wittwe, Realthlg. Steinenberg.

Catharine Teufel, ledig vollj., do. Johannes Schwarz, Hefler, Event.-Thlg.

Jacob Friedrich Stirn, Schneider und Baumwart, Realthlg.

Jacob Friedrich Kunzi, ledig vollj., Wgtr. Real-Theilung.

Unterurbach.

Johannes Schiel, Amtsbote, Real-Theilg. Heinrich Dettle's Ehefrau vom Bärenhof, Event.-Thlg.

Den 9. März 1871.
K. Gerichts-Notariat.
Clemens.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach.

[Gläubiger - Aufruf.]

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzugeben.

Beutelsbach.

Wolf, Michael Wittwe, Realthlg. Fabriz, Johs., ledig vollj., Johs. Wittwe Sohn, Realthlg.

Baltmannsweiler.

Steif, Ludwig, Bauern Ehefrau, Event.-Theilung.

Maier, Michael, Wagners We., Realthlg. Geradstetten.

Siegle, Christian, ledig, do. Kurz, Jakob, ledig, do.

Wahlenmaier, Carl Lud., Scribent, led., do. Glafer, Michael, Todtengräber, do.

Schaal, alt Johs. Eheleute, Verm.-Ueberg. Grunbach.

Schmid, Gottlob's Ehefrau, Event.-Thlg. Müller, Joh. Georgs We., Realtheilung.

Haller, alt Jakob, do. Fehrl, Ferdinand, Zimmermanns Ehefrau, Event.-Thlg.

Hohengehren.

Schloz, Daniel, Schmiedmeister, Realthlg. Schenath.

Bader, Joh. Fried., Amtsbieners Wittwe, Realtheilung.

Stilz, Tobias Fr., Wgtr., Event.-Thlg. Den 8. März 1871.
K. Amts-Notariat.
Feitter.

Schorndorf.
Akford über Grab-Arbeit.

Der Unterzeichnete beabsichtigt das Ausgraben eines 40' langen 19' breiten und 12' tiefen Kellers im Wege des Abtritts zu veraffordiren, und ladet die Liebhaber zu Vornahme der Verhandlung auf nächsten

Samstag den 18. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

in seine Wohnung ein.
Verkäufer **Schmidt.**

Schorndorf.

Unterzeichnetem ist vergangnen Freitag Abend ein ganz schwarzer Spitzhund abhanden gekommen, welcher auf den Ruf „Möhrl“ geht. Er ist schön glänzend langhaarig und trägt die Ohren nieder. Der jetzige Besitzer wird aufgefordert, solchen gegen Belohnung abzugeben bei

Ziegeleibesitzer **Gros.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Schorndorf.

Neue Bettladen, Koffer, Kleiderkästen, Sessel,

sowie ein schönes Arbeitstischchen hat um billigen Preis zu verkaufen

Maria Kas.

Schorndorf.

Mein Haus in der Kommelegasse ist mir ernstlich feil und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

J. Kohler, Maler.

Schorndorf.

Einem starken Kuhwagen mit eisernen Achsen, wie einen noch neuen Pflug und eine starke Egge mit 7 eisernen Zähnen hat zu verkaufen

Bäcker Dregler senior.

Schorndorf.

Ich bin beauftragt, für eine chemische Fabrik einen kräftigen und gewandten

Knecht

zu suchen. Lusttragende wollen sich an mich wenden.

Apotheker Grünzweig.

Ein kräftiger Bursche oder Mädchen zu Feld- und Stallgeschäften findet eine Stelle. Wo? sagt

die Redaktion.

2 1/2 Viertel Acker im Holzberg neben Küfer Funk und Gottlob Schwarz verkauft und erteilt Auskunft hierüber

die Redaktion.

Schorndorf.

Reinen vorstigen Weizen

verkauft

Johannes Girschmann

bei der Kirche.

Großheppach.
Alissionsfest

am 25. März d. J. (Feiertag der Verkündigung Maria) Nachmitt. 1 1/2 Uhr. Es wird freundlich dazu eingeladen.
Pf. Braun.

Schorndorf.

Ein Baumgut

im Fikeler hat zu verkaufen

J. Nieker, Corsettweber.

Schorndorf.

Ungefähr 90 Ctr. schönes

Heu und Stroh

hat im Ganzen oder auch in kleineren Parthien zu verkaufen

Krausf.

Schorndorf.

20 Ctr. Heu

verkauft

Köhler, Schreinermttr.

Schorndorf.

15 Ctr. Heu

verkauft

Johannes Gerhab.

Schorndorf.

G. Brenninger hat 1/2 Morgen Acker

an der Haubersbrunner Straße zu verpachten.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat von dem Kaptschen Stipendium gegen gesetzliche Sicherheit

300 fl.

folglich auszuleihen.

Stadtpfleger Herz.

Geradstetten.

Bei **Daniel Siegle** liegen

260 fl.

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit folglich zum Ausleihen parat.

3.

Geselschalen.

Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer langhaariger Pummer hat sich hier eingestellt. Derselbe kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abgeholt werden bei

Sonnenwirth Kleinmann.

Hebersbach.

Saatfrüchte:

Gersten, Weizen, Erbsen,

rein und keimfähig, äußerst billig en gros und en detail zu haben bei

Wurster, Viehhändler.

Anfrage.

Wird hier nicht auch eine **Deutsche Kaiserliche** gepflanzt? Zu der Schillerlinde und Uhlands-Eiche auf dem Frauenberg würde eine solche wohl passen und vielleicht Veranlassung geben, daß jenem Platz mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde.

Personal-Liste

des Verwaltungsrathes und der Chargen der hiesigen Feuerwehr für die 3 Jahre 1870-1873 in Folge der Neuwahl am 18. Februar 1871.

Verwaltungsrath.

Häberle, Wilhelm, Maler, Raitzel, Herrmann, Büchsenmacher, Eitel, Carl, Goldarbeiter, Möhrle, Wilhelm, Kaminfeger, Weil, Gustav, Kaufmann, Bühler junior, Seifenfeger, Schmid, Carl, Conditor.

Ersatzmitglieder.

Blos, Wilhelm, Instrumentenmacher, Heß, Wilhelm, Fabrikant, Zuppentag, Christian, Dreher, Merz, Jakob, Sattler.

Stab.

Stügel, Carl, Commandant, Möhrle, Wilhelm, I. Stellvertreter, Raitzel, Herrmann, II. Stellvertreter.

Adjutanten.

Blos, Wilhelm, Hus, August.

Sprizen- und Material-Zuspector.

Ziegler, Johannes, Kupferschmied.

Montirungs-Verwalter.

Häberle, Wilhelm.

Cassier.

Ries, C. F., Kaufmann.

Ordonanz.

Egger, Gottlieb.

Wundarzt.

Hofacker, Ludwig, Hofacker, David, Köhle, Gottlieb.

Hornisten.

Weigel, Ferdinand, Pfeiferer, Johannes, Fuchs, Wilhelm.

Lambour.

Storz, Schneider, Frauendienstler, Kähler, Greiner, Schneider.

I. und II. Halbzug Steiger.

1. Schmid, Carl, Dbmann, 2. Häberle, Wilhelm.

II. Zug. I. Halbzug Retter.

Weil, Gustav, Dbmann, Mädele, Jakob, Stellvertreter.

II. Halbzug.

Kraiß, Carl, Dbmann, Echner, Louis, Stellvertreter.

III. Halbzug.

Schübele, Johannes, Dbmann, Schmid, Gustav, Stellvertreter.

IV. Halbzug.

Möhrle, Friedrich, Dbmann, Ade, Jakob, Stellvertreter.

III. Zug. Einreißer.

Jung, Wilhelm, Dbmann, Schübele, Christian, Stellvertreter.

IV. Zug. I. Feuerrotte.

Buchhalter, Ernst, Dbmann, Hus, Christian, I. Stellvertreter, Häfert, Gottlieb, II. Stellvertreter.

Sprizenmeister.
Daimler, Jakob, Schlosser, Koch, Friedrich, Schlosser.

V. Zug. II. Rotte.

Neue Landsprize.

Ziegler, Mathäus, Dbmann, Lauer, David, I. Stellvertreter, Schmeltzer, Christian, II. Stellvertreter.

Sprizenmeister.

Etraub, August, Bäcker, Schwenger, Johannes, Schmied.

VI. Zug. III. Rotte.

Hydrophor.

Bader, Carl, Dbmann, Bös, Carl, I. Stellvertreter, Seybold, Bernhard, II. Stellvertreter.

Sprizenmeister.

Wahl, Gottfried, Schäbel, Carl, Rothburt, Johannes.

VII. Zug. IV. Rotte.

Abrosiprize.

Raitzel, Herrmann, Dbmann, Heim, Wilhelm, I. Stellvertreter, Maier, Carl, II. Stellvertreter.

Sprizenmeister.

Raitzel, Herrmann, Maier, Wilhelm.

VIII. Zug. V. Rotte.

Handsprizen.

Esäker, David, Dbmann, Daiber, Immanuel, I. Stellvertreter, Girschmann, Friedrich, II. Stellvertreter.

Sprizenmeister.

Ries, jr. Seifenfeger, Siegle, Christian, Zimmermann.

IX. Zug. **Wachtmannschaft.**

Grosmann, Friedr., z. Schwänen, Dbmann, Kleemann, z. Hirsch, Stellvertreter.

Schorndorf.

Einem ordentlichen Jungen

nimmt in die Lehre

Carl Roth, Schuhmacher.

Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen **Amerikas** und **Australiens** über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Havre, London** und **Liverpool** jede Woche

zu den billigsten Preisen in den auf das solide und bequemste eingerichteten

Dampf- und Segelschiffen

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Akford's-Abfahrten, sowie auch für Beförderung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung zusichere, bestens.

Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.

Kleesaamen, schönen dreiblättrigen, ewigen
billigt bei **Ebersbach.** **A. Stübler.**

Sub, mit legt war fal- Nnt- egen an lich auf- rieg mal ein. en. er- en, und ht- le.

er- ß- en- ie- te- e- d- t- 1- 1-

Tagesneuigkeiten.

Zürich, 10. März. Gefriges Friedensfest, von tausend Deutschen und hundert Schweizern in der Tonhalle besucht, durch eine Böbelmasse, Franzosen, Steinwerfen, Sturmversuche abgebrochen; franz. Offiziere mit blanker Waffe auf die Sängertribüne eingebracht, zurückgeworfen. Militär ermöglichte mit großer Mühe den Abzug der Teilnehmer.

— Der deutsche Kommerz (zur Friedensfeier) in der Tonhalle veranlaßte gestern Abend einen bedauernden Volksauflauf. Die militärischen Kräfte konnten die Verwüstung der Tonhalle nur zum Theil verhindern. Französische Offiziere drangen bewaffnet in den Saal. 1 Todter, 1 gefährlich Verwundeter. Von unsern Offizieren und Soldaten wurden welche durch Steinwürfe blessirt. Lage ernst.

— Die deutsche Siegesfeier wurde gestern Abend durch die französischen Internirten gänzlich gestört und vereitelt. Das Festlokal ist vollständig demolirt.

— Die N. Zür. Ztg. äußert ihre tiefste Entrüstung über die frevelhafte Störung des Festes „einer Gesellschaft friedliebender Bewohner unserer Stadt, welche in geschlossenem Kreise und auf würdige Weise sich des Gedeihens ihres deutschen Heimathlandes freuen wollten.“ Sie fordert die strengste Sühne und meldet, daß einige der Hauptthäter bereits ergriffen seien. Die Theilnahme franz. Offiziere, 30 an der Zahl, findet die N. Zür. Ztg. um so auffallender, als zur Vermeidung eines Konfliktes die franz. Internirten durch Militärbesehl konfignirt worden waren. Während der Böbel von Außen ein Bombardement mit Steinen auf die Tonhalle eröffnete, „diente die Wirthschaft, welche leider für den Abend nicht geschlossen worden, den Tumultuanten als Weg ins Innere des Gebäudes, und ein Haufen derselben, untermischt mit franz. Offizieren (Die Civilisation!) mit blankem Säbel, suchte den Durchpaß auf das Podium zu erzwingen, wo Musik und Sängerkorps waren. Hier entspann sich nun ein blutiges Handgemenge, da die Franzosen von ihrer Waffe Gebrauch machten und die Vertheidiger den Angriff mit Muth zurückgeschlagen. 3 oder 4 Deutsche wurden hier verwundet, zum Glück, wie wir hören, nicht lebensgefährlich; aber auch die Franzosen bezahlten ihre Attaque mit ihrem Blute, und ein Sergant derselben blieb auf dem Plage, doch (wie es scheint) nicht todt. Erst gegen 11 Uhr Abends war es wieder möglich, das Gebäude zu verlassen, und theilweise unter dem Schutze zürch. Offiziere und Polizeimannschaft konnten endlich die geängstigten Frauen eine Stelle verlassen, die an die wüthendsten Szenen von Pariser Böbelherrschaft erinnert. Noch aber hatten manche derselben nicht Alles überstanden. Die Franzosen, die beim Erscheinen des Militärs rasch den Finkenstrich genommen, hatten sich von Neuem außerhalb Stadelhofen atroupiert und schloffen ihre Leistungen damit, daß sie den dort passirenden Damen elende Beschimpfungen ins Gesicht warfen; wir dürfen aber nicht unterlassen, zu bemerken, daß nur wenige Offiziere von der Linie dabei waren und die meisten dieser Helden der Mobilgarde angehörten. Das übrige Publikum, das in der Masse für sein feiges Zuschauen begründete Bornürfe verdient, kam erst zur Erkenntniß seiner Pflicht, als es zu spät war.“

— 11. März. Gestern Morgen wurde die Tonhalle zur Schadenthatung geschlossen. Mittags war dieselbe der Börse wegen geöffnet, wurde aber sofort von dem Böbel gestürmt und die Dekorationen in Fetzen zerissen. Nachts versuchte die Volksmenge die Strafanstalt zu stürmen, um die Gefangenen zu befreien. Der Bundesrath hat die Züricher Regierung ernst ermahnt, sofort energisch einzuschreiten.

Um einen Begriff von dem zu geben, was Paris während der Belagerung an Menschenleben verloren hat, kann folgender Vergleich dienen; im Jahre 1869—1870 starben in Paris vom 18. Sept. bis 24. Febr. 21,978 Menschen, in derselben Periode von 1870—1871 nicht weniger als 64,154, also die dreifache Anzahl, und wie viele Menschen werden noch durch die Nachwehen eine Verfürgung ihres normalen Gesundheitsstandes erfahren! Sollte der Frühling bald warme Tage bringen, so fürchtet man auch die schlechten Einflüsse der vielen Menschen- und Pferdeleichen in der Umgegend von Paris.

Philadelphia, 21. Febr. Ueber das Gebaren der Indianer im Südwesten erhielt der Kriegsssekretär von dem kommandirenden Offizier zu Fort Dodge einen Brief, in

welchem berichtet wird, daß man mit Beginn des Frühlings einen allgemeinen Ausbruch von Feindseligkeiten von Seiten der Cheyenne, Arapohoe und andern Indianerstämmen zu erwarten habe, da, wie der Offizier offen erklärt, die Indianer von den Regierungsagenten betrogen seien und gerechte Ursache zu Klagen hätten. Sollte die Regierung nicht schnelle Maßregeln treffen, damit die Wilden einigermaßen befriedigt werden, so werde ein blutiger und grausamer Krieg bei den Gränznieberlassungen von Kansas unvermeidlich sein, denn man habe dort mit den wildesten und rohesten Rothmännern zu thun.

Deutsches Missionshaus in New-York.
(Eingekendet.)

Kürzlich ist durch Vermittelung des Langenberger Vereins in Deutschland unserm Prediger-Seminar wieder ein neuer Zögling zugesendet worden. Die freundliche, gute und billige Behandlung, die derselbe bei seiner Durchreise durch New-York in dem dortigen deutschen Missionshause erfahren hat, die ihm um so wohlthuerer war, da er unwohl und ärztlichen Rathes bedürftig ankam, veranlaßt uns, auf dieses Haus aufmerksam zu machen, und es denen, die etwa von hier aus oder von drüben nach New-York kommen und zu einer Einkehr in einem Gasthause genöthigt sind, zu empfehlen. Wir lassen hier die nöthige Auskunft über das Haus folgen: Deutsches Missionshaus, No. 426 und 428 Pearl Straße, Ecke Madison und Chambers Straße, New-York. — Dieses Haus ist von einer christlichen Gesellschaft zum Wohle der Reisenden eingerichtet. Es hat alle gesetzliche Autorität, den Freunden mit Rath und Unterweisung entgegenzukommen, und es werden für solche Dienste keine Forderungen gemacht. Es ist daher auch besonders zu empfehlen wegen seiner Zuverlässigkeit. — Für gute Kost und Logis ist gesorgt zu billigem Preise. Gottesdienste werden gehalten Sonntags Morgens und Abends, und in der Woche fast jeden Abend. — Bei Ankunft im Castle Garden in New-York frage man sogleich nach dem Manne des Missionshauses und vertraue sich dann nur dem, der den Namen Missionshaus auf einem kleinen Schild auf der Brust tragend zeigen kann. — Alle Briefe sind an den Missionar zu adressiren. H. Weimann, Gastgeber. A. Schuppan, Gehilfe. F. W. Boese, Missionar.

Verschiedenes.

Bezüglich der Ausbezahlung der Contribution der Stadt Paris erzählt der Versailles Correspondent der N. Fr. Pr. folgende Anekdote: Es herrschten erst einige Differenzen zwischen Versailles und Paris über klingendes und papiernes Geld. Paris wollte nur 25 Mill. in Gold und Silber und den großen Rest in Papier bezahlen. Aber Graf Bismarck sagte: Quod non! Dem telegraphisch hieher berufenen Vertreter des Hauses Rothschild in Berlin, Bankier Bleichröder, ist es gelungen, folgendes Arrangement zu vermitteln: Paris, d. h. das Haus Rothschild, zahlt 25 Mill. in Gold, 50 Mill. in Silber und die übrigen 125 Mill. vorläufig in Papier, verpflichtet sich aber an bestimmten Terminen die nichtpreussischen Papiere durch Gold und Silber einzulösen. Wie coulant die preussische Hauptkriegskasse bei Annahme des Geldes verfuhr, dafür spricht folgendes Curiosum: Die Agenten des Hrn. v. Rothschild legten auch einen falschen preussischen Kassenschein von 25 Thalern mit auf den Zahlstisch. Der preussische Hauptkriegskassendirektor entdeckte aber sogleich die Unächtheit des Papiers und auf der Rückseite den Vermerk: „Bei allen preussischen Kassen ungültig“ und schob den Schein zurück. Das Haus Rothschild bestand aber auf der Gültigkeit des Scheines und drohte, mit seinen gesammelten Geldsäcken und Fässern nach Paris zurückzudampfen. Graf Bismarck, von diesen Differenzen benachrichtigt, soll lachend entschieden haben: Herr Hauptkriegskassendirektor! Nehmen Sie den Schein an. Ich löse ihn aus meiner Tasche ein und werde ihn als Curiosum an diesen Krieg und Frieden aufheben. Ich habe nicht Lust, nachdem kaum um ein spanisches Luftschloß ein Krieg zwischen zwei europäischen Großmächten beentet ist, wegen eines falschen 25-Thalerscheines einen neuen Krieg mit dem Hause Rothschild, Europa's sechster Großmacht, anzufangen.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No. 32.

Donnerstag den 16. März

1871.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Schlichter Steige.

Die neue Schlichter Steige wird nunmehr dem Verkehr übergeben. Dagegen wird die alte Steige für den Nachbarschafts-Verkehr gesperrt und dient bloß noch als Feld- und Waldweg.
Den 14. März 1871. Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Plüderhausen. Stammholzverkauf.

Am Donnerstag den 23. d. M. 9 Uhr in der Restauration in Plüderhausen aus Brand, Nutenbähle, Vogelbahren-Ebene, Lochdöbel, Saalen, Hochbergwand, Schlröben, Kaltenbrommen, Untere Remshalbe:
3 Eichen 179 C., 3 Birken 67 C., 504 Nadelholz-Rangholzstämme, darunter Holländer von seltener Schönheit und Stärke, 19190 C. 1. Cl., 11044 C. 2. Cl., 6722 C. 3. Cl., 2631 C. 4. Cl., 353 Stück Sägelöcher 11979 C. 1. Cl., 7606 C. 2. Cl.
Ausgebot für normales Holz 85—90%.
Schorndorf, den 7. März 1871. Königl. Forstamt. Fischbach.

Revier Geradstetten. Holzverkauf.

Am Mittwoch und Freitag den 22. und 24. d. M. im Boden und Rothenrain:
72 Eichen mit 1694 C., ein gesunder Wiegblock über 4' stark, 4 Buchen mit 80 C., 88 forchen und sichten Säg- und Bauholz mit 1616 C., 8 buchene Wagnerslangen, 11 sichten Gerüststangen, 205 bergleichen schwächere Stangen, je 1 Kl. buchene und tannene Scheiter, 48 Kl. Laubholz-Prügel, 5 Kl. Anbruch, 18 Kl. Stockholz im Boden, 3430 gebundene, 1300 ungebundene Wellen.
Das Brennholz kommt am Mittwoch, das Nutzholz am Freitag.
Zusammenkunft je 8 Uhr im Schlag Rothenrain.
Schorndorf den 13. März 1871. Königl. Forstamt. Fischbach.

Remsbahn.

Verpachtung von Bahnabschnitten.

Die der R. Eisenbahn-Verwaltung gehörenden Güterabschnitte neben der Bahn werden am Mittwoch den 22. d. M. von Grumbach bis Schorndorf, am Donnerstag den 23. d. M. von Schorndorf bis Waldhausen, mit Beginn in Grumbach und Schorndorf je Morgens 8 Uhr, wieder auf mehrere Jahre verpachtet.
Etwasigen Kaufs Liebhabern ertheilt die unterzeichnete Stelle noch vor dem Verpachtungstage auf Verlangen nähere Auskunft. Angebote wären vor oder bei der Verpachtungs-Verhandlung unter Angabe der Zahlungsbedingungen zu machen.
Schorndorf, 14. März 1871. R. Betriebsbauamt. Schöll.

Stuttgart.

Montirungs- und Druckmaterial-Verwaltung für die R. Verkehrsanstalten. Verkauf v. alten Kleidern, Wollteppichen, Matrazen etc.

Zu Magazin zwischen den beiden Eisenbahnbrücken in der Kronenstraße rechts werden gegen sofortige baare Bezahlung im Aufstreiche verkauft:
1) am Dienstag den 21. d. Mts., Vormittags 8 bis 12 Uhr,
4 Burnus, 14 Ueberzieher, 41 Mäntel, 17 blaue Ueberzüge, 25 blaue Tuchblusen, 27 graue Tuchjuppen und Jacken, 78 Mützen, 24 Paar Tuchhandschuhe, 3 Paar Lederhandschuhe;
2) am nämlichen Tage, Nachmittags von halb 2 Uhr an,
52 Paar graue Tuchhosen und 8 Filzhüte;
3) am Mittwoch den 22. d. M. von Vormittags 8 Uhr an
16 Drilljuppen, 14 Paar Drillhosen, 10 Seegrasmatrazen, 10 Polster, 16 weiße und farbige Wollteppiche, Abfälle von alten Leintüchern, 12 alte Lambrequins und Vorhänge, Tuchabfälle.
Den 10. März 1871. Inspector Kellner.

Geradstetten.

Schönen dreibl. und hohen Kleesaamen
empfeht billigt
Gustav Gross.